

STEINSCHLAG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Kletterer
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

10/02

Ärger

gibt es immer wieder an den bzw. um die Felsen der Fränkischen Schweiz herum.

Während durch die Kletterkonzepte zumindest am Fels die Sache in geregelten Bahnen läuft, so liegt im Umfeld nach wie vor einiges im Argen. Die Zahl der Beschwerden von Anwohnern, Grundstückbesitzern, Landwirten usw. ist ständig steigend. Zusätzlich zu der eigentlichen Arbeit mit den Kletterkonzepten ist immer häufiger Krisenmanagement gefragt. 2 kleine Artikel zu diesem Thema sind in diesem Steinschlag zu finden, zusätzlich

ist eine E-Mail abgedruckt, die von der Regierung Oberfranken an uns weitergeleitet wurde.

Wenn man die Beschwerden der Betroffenen hört, so kommt man mitunter aus dem Staunen nicht heraus. Sicher, nicht für Alles was am Felsen passiert sind die Kletterer verantwortlich.

Nicht jede Feuerstelle und jede zerbrochene Bierflasche stammt von Kletterern. Aber Klagen über zugeparkte Feldwege, verschis..... Wälder, Befahren von gesperrten Fuhren sind ernst zu nehmen und haben meist einen realen Hintergrund. Liest man dann noch die E-Mail zu Thema elektrischer Weidezaun, dann muss man zwangsläufig am Verstand manch einiger (kletternden?) Zeitgenossen zweifeln. Viel Ärger würde uns erspart bleiben, wenn alle sich halbwegs vernünftig verhalten würden und zudem wäre das Image der Kletterer in der Bevölkerung besser. Letztendlich wird aber permanent durch die kleinen und größeren Fehlritte einzelner die Akzeptanz der betroffenen Nichtkletterer gegenüber den Kletterkonzepten in Frage gestellt.

Apropos Kletterkonzepte: Mit großen Schritten nähern wir uns einem fast schon historischen Augenblick. Derzeit laufen die letzten Begehungen zum Kletterkonzept in der Region Bamberg. Mit Abschluss derselben sind alle Felsen der Region Ober- und Mittelfranken in Kletterkonzeptionen erfasst und das von den zuständigen Behörden angestrebte Gesamtkonzept für den Fränkischen Raum wäre fertig gestellt. In einer der nächsten Steinschlagausgaben werden wir über dieses Thema ausführlich berichten.

Nach einem verregnetem Sommer sollte ein schöner Herbst folgen, in diesem Sinne wünschen wir Allen noch viele sonnige Tage am Fels, keine Probleme bei der Parkplatzsuche, bei der Suche nach WC-Häuschen und bitte lasst die Finger von elektrischen Weidezäunen!

Jürgen Kollert

INHALT

<i>Jahreshauptversammlung</i>	<i>3</i>
<i>Sperrungsgefahr</i>	<i>5</i>
<i>Gras im Griffloch</i>	<i>6</i>
<i>Vogelschutz</i>	<i>8</i>
<i>Sperrungsgefahr</i>	<i>9</i>
<i>Kletterunfall u. Versicherung</i>	<i>10</i>

WEG

Weidezaun - eine E-Mail ...

VORNE

Hallo XXXXX,
Mit dem einen von beiden habe ich ja gerade wegen der Sache telefoniert.

Es geht um die Umtriebe der Kletterer und Bolderer, vor allem am Felsen am Nordhang des Wachbergs. Dem Schäfer wurde hier bereits von den Sportsfreunden mehrmals (einmal haben sich die mit neonbunten Gurten behängten Gipfelstürmer, die mit AS-Kennzeichen angereist waren, sogar erwischen lassen) das Weidezaungerät ausgeschaltet. Mindestens einmal konnte sich Strömsdörfer seine Schafe sonst wo einfangen. Nicht, dass das notwendig gewesen wäre: mit einem kleinen Umweg von ca.

100 m um die Koppel herum wäre man auch zum Felsen gekommen, aber das war wohl schon zu viel Sport.

Die üblichen Begleiterscheineungen (Abfälle, Scheiße, Glasscherben, Matratzen...) der Sportausübung bzw. der Erholungssuchung in der freien Natur einer recht begrenzten Gruppe von Mitbürgern waren hier ebenfalls zu bestaunen, zumindest bis Strömsdörfer aufgeräumt hat.

Ich wäre euch sehr verbunden, wenn ihr den Kletterfritzen und Bolderern bei nächster Gelegenheit klar machen könntet, dass sie sich wenigstens auf Flächen des Naturschutzes (der Felsen am Wachberg ist sogar als ND ausgewiesen) wie

gesittete Mitteleuropäer verhalten (und nicht wie das, was sie wahrscheinlich tatsächlich sind, nämlich Arschlöcher) und auf die Belange des Schäfers ein Mindestmaß an Rücksicht nehmen.

Meine Hochachtung den „Sportlern“ gegenüber hält sich in engen Grenzen!

CLIMBING factory

unter neuer Leitung

Die Wand, neu - nach Ausbau:

- 17 m hoch
- etwa 700 qm Fläche
- etwa 100 Touren von 3-10

Fürther Straße 212, 90429 Nürnberg
Tel.: 09245 -1259
Power Tower-Cityfitness
im ehemaligen Triumph-Adler-Gelände

Climbing Factory, die höchste Indoor-Kletterwand Frankens, liegt verkehrsgünstig an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth. Untergebracht im Fitnessstudio „Power-Tower“ sind wir problemlos über die Fürther Straße bzw. den Frankenschnellweg, Ausfahrt Jansenbrücke / Maximiliansstraße, zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 bis 23:30 Uhr
Sa, So- und Feiertag 9:00 bis 21:30 Uhr

www.climbing-factory.de

17. Mitgliederversammlung der IG Klettern

Protokoll der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung der IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V. am Samstag den 24.03.2007 im Gasthof Schmitt in Weidmannsgesees

Begrüßung und Eröffnung

Die Eröffnung der Mitgliederversammlung erfolgte um 18.30 Uhr durch den ersten Vorsitzenden

Jürgen Kollert. Es erschienen 40 stimmberechtigte Mitglieder. Die Tagesordnung

wurde entsprechend der Ankündigung im Steinschlag wie folgt festgelegt:

Tagesordnung

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Kassenbericht und Kassenprüfung
- Entlastung von Vorstand und Kassier
- Sonstiges

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Jürgen Kollert verlas den Vorstandsbericht, der folgende Aktivitäten der IG von April 2006 bis März 2007 auflistete:

Kletterkonzeptionen, Zusammenarbeit mit Behörden und Verbänden

- Regelmäßige Teilnahme an insgesamt sieben Begehungen zum Kletterkonzept „Leinleitertal und Frankendorfer Klettergarten“. Erfassung von über 50 Felsen, wobei die meisten Felsen bereits bei den Begehungen ausgeschildert werden konnten da es kaum Kontroversen gab.
- Teilnahme an zwei Begehungen im LKR Nürnberger Land bzw. wei-

tere Mitarbeit im Arbeitskreis Klettern und Natursportarten im LKR Nürnberger Land. Dabei wurde u.a. auch wieder über die behördlich nicht genehmigte Neuerschließung von Routen an Zone-2-Felsen im Pegnitztal diskutiert. Nach „Selbstanzeige“ der Kletterer wurden die Routen letztendlich von der Behörde nachträglich genehmigt.

- Teilnahme an zwei Nachbegehungen im Wiesental, Nachzonierung an der Schottersmühler Wand.
- Abschluss der Arbeiten zum Kletterkonzept „Unteres Wiesental/LKR Forchheim“, Nachmeldung einzelner Felsen bzw. Neutouren, Erstellung und Korrektur aller Topos.
- Teilnahme an einer Nachbegehung in Pottenstein zwecks Neuerschließung von Felsen.
- Beteiligung am Kletterkonzept Bayerischer Wald: Behörden und Regierungskontakt zwecks beabsichtigter Sperrung eines bereits freigegebenen Felsens.
- Regelmäßiger Kontakt zum Naturpark Fränkische Schweiz, zu den Naturschutzbehörden aller Regierungsbezirke und zum LBV. Ausbau der Kontakte zu lokalen Vertretern des LBV. Bemerkenswert ist die überaus positive Bilanz des LBV trotz einzelner Probleme mit Übertretungen der Kletterverbote.
- Teilnahme an zwei Felspatentreffen, eines davon in Regensburg.
- Vermittlung in verschiedenen Antragsverfahren zwecks Genehmigung von Neutouren an Zone-2-Felsen
- Weitere Aktivitäten wegen Parkplatzproblemen.
- Verschiedene Kriseninterventionen, u.a. im Trubachtal und in

Gößweinstein.

- Teilnahme an der Verabschiedung von Herrn Regierungspräsidenten Eicke, welcher maßgeblichen Anteil an der Gründung der IG hatte.

Öffentlichkeitsarbeit

- Teilnahme an einer Veranstaltung des DAV bzw. des Trägervereins der Münchner Kletterhallen zur zukünftigen Entwicklung des Kletterns.
- Mitarbeit an einer Ausstellung im Fränkischen Schweiz Museum: Einrichtung eines Standes zum Thema Klettern in der Fränkischen Schweiz.
- Interview in der Zeitschrift Klettern.
- Teilnahme an einem Pressetermin zwecks Vorstellung des Kletterkonzeptes „Unteres Wiesental“.
- Regelmäßige Herausgabe des Steinschlag.
- Pflege der IG-Website durch den neuen Webmaster Stephan Betzel.
- Nutzung der einschlägigen Foren diverser Websites um die Belange des Klettersports und des Naturschutzes im Sinne der IG zu vertreten
- Regelmäßige Kontakte zu den einschlägigen Bergsportzeitschriften

Sanierungen, Sicherheit und Felspflege

- Durchführung diverser Sanierungsarbeiten, Anbringeng von Umlenkhammern usw., auf eine Aufzählung des sanierten Gebiete im Einzelnen wurde verzichtet, hervorgehoben wurde jedoch die fast abgeschlossene Sanierung am Riffler.
- Felssicherungsmaßnahme am Wolfsberger Burgfelsen im Trubachtal.

- Aufräumaktionen am Erlanger Felsentor und an der Schwarzen Wand.
- Regelmäßige Kontrollen der Umsetzung der Kletterkonzepte (Beschilderung überprüfen etc.).
- Wegebau und Felsfreistellung am Roten Fels und an der Kleinen Wacht im Pegnitztal in Zusammenarbeit mit dem DAV.

Kassenbericht und Kassenprüfung

In Abwesenheit von Kassenwart Heike Zeibig verlas Kassenprüfer Jürgen Schulz den Kassenbericht und billigte ihn in vollem Umfang.

Entlastung von Kassenwart und Vorstand

Friedwart Lender stellte den Antrag auf Entlastung von Vorstand und

Sport und Natur:
Wegen der Föderalismusreform werden neue Naturschutzgesetze erstellt. Das Kuratorium versucht, das Thema Natursportarten in die Bundesgesetzgebung zu verlagern mit dem Ziel Klettern dem Betreten gleichzusetzen. Grundstückseigentümer



- IG-Haken: Nach Firmenpleite funktioniert die Zusammenarbeit mit dem neuen Produzenten etwas schleppend. Probleme gibt es mit Umlenkhamern. Zwischenhamern werden mittlerweile auch kostengünstiger von der Firma Fixe bezogen. Ansprechpartner für Haken bleibt Bruno Novosel.
- Der Bezug von Verbundmörtel der Firma Würth zu den bekannt günstigen Konditionen wurde weiterhin sicher gestellt.

Veranstaltungen

- IG - Fest am Campingplatz Eichler.
- Regelmäßige Treffen des erweiterten Vorstandes.
- Die Klettertreffen der IG-Junioren sind leider etwas eingeschlafen. Es wird kletterwilliger Nachwuchs gesucht.
- Wochenendfahrt ins Gebirge.

Kassenwart. Diesem wurde mit 36 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen stattgegeben.

Sonstiges

Sperrung am Rabenfels

Susi Eichhorn erkundigte sich nach der Situation am Rabenfels. Dieser war aktuell gesperrt, die Beschilderung allerdings unklar. Daniel Frischbier wurde mit der Verbesserung beauftragt.

Kauf eines Kletterfelsens

Friedwart Lender berichtete, dass der IG der Kauf des Langensteins im Pegnitztal angeboten wurde. Die Rahmenbedingungen sind noch zu klären.

Kuratorium Sport und Natur

Friedwart Lender berichtete aus der letzten Sitzung des Kuratoriums

dürften dann Felsen nur mehr auf Grund öffentlich rechtlicher Grundlagen sperren.

Tick Marks

Rolf Schweikert berichtete von einem Kursleiter, der an der Breitenberg-Südwand Griffe mit Wachsmalstiften markierte und forderte ein stärkeres Vorgehen gegen übermäßiges ticken.

Bayerischer Wald

Jürgen Kollert sprach die Aktivitäten der IG im Bayerwald an und kündigte an, dass auf der nächsten JHV der Name der IG in „IG Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerwald“ beantragt werden soll.

Neues Hakendesign

Thomas Hoffmann kritisierte das neue Hakendesign wegen zu hohen Klebverbrauchs.

Sperrungsgefahr an der Hungenberger Wand

Diese Kritik wurde von der Allgemeinheit nicht geteilt. Das neue Design ist in der Anschaffung konkurrenzlos günstig, Klebermehrkosten werden dadurch kompensiert.

Schlusswort von Jürgen Kollert
 Jürgen Kollert bedankte sich bei den Anwesenden und schloss damit den offiziellen Teil der Sitzung.

Weidmannsgesees, den 24. März 2007
 Peter Randelzhofer Jürgen Kollert

„Wir hatten am Wochenende eine lange und sehr nette Unterhaltung mit dem Besitzer der Hungenberger Wände (Stoney Road). Die Lage an diesem Massiv ist sehr angespannt! Er ist gerne bereit, den Felsen weiterhin für Kletterer zugänglich zu lassen, wenn wir uns an ein paar einfache Punkte halten:

- *Unbedingt im Dorf oder vor der Scheune parken!*
- *An der Scheune unbedingt genug Platz lassen, damit die Bauern ihrer Arbeit nachgehen können!*
- *Sich ruhig verhalten!*
- *Das Gebiet dringend gegen 19*

Uhr verlassen!

- *Kein Campen, kein Feuer und kein Müll!*

Der Besitzer bekommt in der Gemeinde ständig Ärger mit den Jagdpächtern und den umliegenden Anwohnern, weil es immer wieder einige Kletterer gibt, die massiv gegen schon bekannte Regeln verstoßen. Es ist Anliegen des Eigentümers für beide Parteien (Jäger und Kletterer) einen Kompromiss zu finden! Sollte dies nicht möglich sein, wird der Felsen gesperrt!

Wäre wirklich sehr schade ...

Fabian Christof

**GEH IN DEN SCHNEE
 FÜHL' DIE SONNE UND FIND'S SCHEE....**

Wir unterstützen Ihre Winterträume mit

SKI-SERVICE & VERLEIH



Winter-
bekleidung

- **Tourenausrüstung**
(Ski, Schuhe, Pieps etc.)
- **Pistenausrüstung**
(Carver, Schuhe, Stecken etc.)
- **Off-Pist-Ausrüstung**
(Schneeschuhe, Steigeisen etc.)

Weihnachts-
geschenk-
-Ideen

Für IG-Mitglieder gibt's 10% Rabatt

Handschuhe
&
Mützen

Fernreise-
bedarf



Bucherstr. 48a • Nürnberg Nord
 Fon: 35 68 20

MIETZOPHREN

OUTDOOR - TREKKING - KLETTERN - HÖHLEN

Gras im Griffloch

Wenn wir an den Hartelstein kommen, fangen wir immer an der Talseite zu klettern an. Ich bin sicher, dass ich über diese Talseite schon vor 50 Jahren als Klettersäugling geklettert bin. In meinem Kopf existiert eine Vorstellung davon, wie diese Talseite aussieht und wie sie zu klettern ist und entsprechend sind meine Erwartungen.

Die realen Gegebenheiten deckten sich am vergangenen Wochenende allerdings nicht mehr mit meinen Vorstellungen, denn

ich kletterte durch eine Wiese! Und durch einen Wald! Natürlich fand ich die Griffe und Tritte, einige konnte ich „persönlich“ begrüßen, weil ich mich tatsächlich an sie erinnerte. Um einen kleinen Busch in der Wandmitte hat mein Vater früher immer eine Schlinge zur Sicherung gelegt. Das brachte ich jetzt nicht mehr fertig, weil aus diesem Buscherl ein halber Urwald geworden ist.

Dasselbe Bild bot die Brüchige Wand im Todtsfeld. Früher, als

meine Eltern die Egloffsteiner Hütte bewarteten, kletterte ich oft an dieser Wand. Mit 15 rannten wir noch am Freitag Abend zur Brüchigen, um die Abendstunden mit zwei oder drei Routen zu füllen. Ich war in diesem Alter vor Begeisterung kaum zu bremsen.

Deswegen kenne ich an der Brüchigen noch viel mehr Griffe als am Hartelstein. Die wollte ich am vergangenen Sonntag anfassen. Ich fand sie nahezu alle und freute mich darüber, aber – ich kletterte

v.Rochow & Partner GbR

Rechtsanwälte



Michael Eitel
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Mediator, Schlichter

Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei ...

Wir helfen Ihnen, dass Sie Ihr Recht bekommen. Dabei stehen wir Ihnen in allen Rechtsfragen zur Seite: mit unserem Wissen, unserer Erfahrung und unserem Engagement.

Prinzregentenufer 9 · 90489 Nürnberg
Tel. 0911 533977 · Fax 0911 553652
info@von-rochow.de · www.von-rochow.de

wieder durch Wiesen und Ge-
strüpp. Kommt hier niemand mehr
vorbei, der ein Buscherl ausreißt,
das in einem Griffloch wuchert?

Wir plauderten mit jüngeren
Kletterern, die am Wandfuß mit
ihrem Material beschäftigt waren.
Sie hatten ihr Seil in den zweiten
Haken einer Route eingehängt.
„Weiter hat die Kraft nicht ge-
reicht“, erklärten sie mir, als ich
nach der Schwierigkeit dieser Route
fragte. „Wir probieren lieber einen
Siebener, den wir zwar nicht hinauf-
kommen, aber in dem viele Haken
stecken, als einen Fünfer mit nur
zwei Haken.“

Klar, hier liegt der Schlüssel. Die
Einstellung zum Klettern hat sich
verändert. Die jungen Kletterer
loten ihr Armschmalz bis an die
Grenzen aus - dann seilen sie ab.

Mir reicht das nicht. Selbstver-
ständlich will auch ich die Grenzen
meiner Kraft, meiner Leistungsfä-

higkeit immer wieder spüren und
ich suche mir die entsprechenden
Routen. Aber vor allem suche ich
beim Klettern die Lust! Ich bin so
altmodisch, dass ich beim Klettern
Freude und Vergnügen an der
puren Bewegung haben will. Und
die finde ich nicht in grenzwertigen
Belastungen, sondern einen Grad
unterhalb des Limits.

Ich kann lustvoll in einem Vierer,
Fünfer oder Sechser klettern, aber
nicht in einem Siebener. Schau
ich mir andere Kletterer an, denen
ich begegne, dann dürfte der Lustbe-
reich bei den allermeisten auch im
mittleren Schwierigkeitsbereich
liegen. Aber die Mode, der Zeitgeist
oder wer auch immer verlangt Sie-
bener, Achter, „immer am Limit“.
Am Kraftlimit, versteht sich.

Die Lust kommt zu kurz. Jüngere
Kletterer sehe ich am Einstieg sit-
zen, ratschen, diskutieren, aber nur
selten lustvoll eine leichtere Route

hinaufturnen. Die klassischen Wege
werden nicht mehr begangen. Sie
„verwiesen“.

Die „Wiesen“ in der Hartelstein-
Talseite oder in der Brüchigen sind
Zeichen der Zeit, vergangener Zeit
und der Vergänglichkeit. Sie zeigen
uns die Veränderung der Einstellung
zum Klettern. Mein Vater hat sich
gegen die Vergänglichkeit gewehrt.
Er hat rostige, unsichere Haken
gegen seine Silberlinge ausge-
tauscht. Er hat viele Stunden seines
Lebens mit dem Putzen der Felsen
verbracht. Ich habe ihm – wie viele
andere Kletterer auch - oft und mit
großer Begeisterung geholfen.

Rupfe ich da und dort aus einem
Felsloch ein Grasbüschel, einen
Efeutrieb oder ein Brombeerasterl
aus, bleiben die leichteren Routen
begehrbar. Und die Lust am leichten
Klettern bliebe ungebrochen.

Christl Gensthaler, geb. Bühler

Gasthaus Kroder



Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.⁰⁰ Uhr
geöffnet

Klettersport: weitere Beobachtungen notwendig

Davon profitiert auch der Wanderfalk: Obwohl es sich bei den Sperrungen oft nur um freiwillige Selbstverpflichtungen der Kletterer handelt, stößt dieses System in der Kletterszene auf hohe Akzeptanz. Übertretungen der vom Deutschen Alpenverein und der IG Klettern an den jeweiligen Felsen ausgeschilderten und auf den einschlägigen Internetseiten, Führern und Zeitschriften

publizierten Sperrungen sind selten. Mehr noch: Diese einvernehmlich zwischen Naturschützern und Kletterern vereinbarten Regelungen haben das Klima zwischen beiden „Parteien“ so verbessert, dass uns in den letzten Jahren aus den Klettergebieten schon mehr Neuansiedlungen felsbrütender Vogelarten von Kletterern als von Vogelfreunden gemeldet wurden. Sperrungen sind

nach einer solchen Meldung in der Regel innerhalb eines Tages ausgeschildert und in den Sperrungslisten im Internet publiziert – und selbst prophylaktische Sperrungen, wenn zwar Wanderfalken beobachtet wurden, aber noch keine Brut bestätigt ist, sind mittlerweile selbstverständlich.

Aus LBV-Projektreport Felsbrüterschutz 1/2007



Für alle Richtungen.



Spezialausrüstung für
Rettungseinsätze in Luft und Fels.
Rucksäcke, Daypacks, Prototypen

Fährmann GmbH • 91217 Hersbruck

www.faeermann.com

Telefon: 09151 82 42 28



FÄHRMANN

Schottersmühler Wand – von Sperrung bedroht!

Noch im Herbst 2006 wurden die entsprechenden Schilder angebracht. Im Mai dieses Jahres wurden wir mit einem Brief vom Grundeigentümer darauf hingewiesen, dass die Schilder wieder entfernt wurden. Gleichzeitig drohte der Eigentümer an, dass er für den Fall, dass die Schilder erneut entfernt werden würden, eine Komplettspernung der Wand erwirken werde.

Mittlerweile mussten die Zonierungsschilder bereits zum 4. mal erneuert werden. Einige Zeitgenos-

sen finden es anscheinend Spaß, die Schilder zu entfernen. Sollten die Schilder weiterhin abgebaut werden, bleibt als einzige Lösung nur der Rückbau der betroffenen Routen, um so eine Komplettspernung der Wand zu verhindern.

An alle Kletterer ergeht die dringende Bitte die Zonierung bzw. die Sperrung der wenigen Routen links von „Stockduster“ zu respektieren. Die Sperrung gilt für die Routen „Internetblabla“, „advanced crack climbing“ und „Klammeraffe“ sowie für die Einstiege des „Morgenwegs“

und des „Mittagswegs“. Die Topos auf www.frankenjura.com sind der neuen Situation angepasst.

Die Waldbereiche links der Schottersmühler Wand grenzen unmittelbar an das Privatgrundstück des Grundeigentümers und sollten nicht betreten werden. Unterhalb der Wand, am Wanderweg, ist genügend Platz, auch für Kinder. Respektiert die Tatsache, dass Ihr euch auf Privatgrund befindet und verhaltet Euch entsprechend!

Jürgen Kollert

Heute mal indoor?

X-PLORER, wasserdichter Rucksack mit Rollverschluss

WASSERDICHTER
RUCKSÄCKE
PACKSÄCKE
KARTENTASCHEN
FOTOTASCHEN
FAHRRADTASCHEN
LIEGEMATTEN

www.ortlieb.com

ORTLIEB WATERPROOF
MADE IN GERMANY

Der Unfall im Bergsport aus versicherungsrechtlicher Sicht - Teil 2

von **Michael Eitel**

(Der Autor ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit spezialisierte er sich u.a. auf den Bereich Versicherungs- und Haftungsrecht und bearbeitete dabei eine Vielzahl von Unfällen bei verschiedenen Outdoorsportarten, Kletterwandbetrieb, Mountainbike-Stürze, Sicherungsfehler etc.)

Anschließend soll zum Thema „Haftpflichtversicherung“ ein anderer Fall aus der Praxis des Autors geschildert werden:

FALL

Im Januar 2006, einem der schneereichsten Winter der letzten Jahre, herrschte in Osternohe am allseits bekannten Skihang Hochbetrieb. Der 23jährige B war ebenfalls mit seinem Freund unterwegs. B bezeichnete sich als guten Skifah-

rer mit etwa zehnjähriger Praxis. B befuhr die Piste und kollidierte dabei mit einer anderen Skifahrerin. Zwei Zeugen gaben an, B sei von oben mit zügiger Geschwindigkeit gefahren und habe offenbar die langsam von rechts nach links sich bewegende Klägerin, deren minderjährige Tochter und ihren Mann einfach zu spät bemerkt. Die Frau erlitt eine Schultergelenksexzelsprengung, der Bruch wurde mehrfach genagelt und Dauerschäden sind zu befürchten. B wurde daraufhin von der Frau auf etwa 30.000 Euro Schadensersatz in Form von Schmerzensgeld und weiterer diverser Schäden in Anspruch genommen.

B's Pech: Er hatte keine Haftpflichtversicherung. B wird neben einem entweder ganz oder teilweise der Klage stattgebenden Urteil (auch Anwälte können nicht hexen) eine erhebliche Regressforderung der Krankenversicherung, die die

Reha-Maßnahmen für die Frau durchführte, zu erwarten haben. B lebt mit seiner Freundin zusammen, verdient etwa 1.200 Euro und hat ein kleines Kind. Er wird absehbar nie mehr finanziell in den nächsten 30 Jahren auf die Beine kommen. Es sei denn, er gewinnt im Lotto.

Der kleine Skiausflug hat wirtschaftlich gesehen das Leben von G an diesem Sonntag beendet.

Pelzig meint: Aufgemerkt! Zwei Versicherungen braucht der Mensch: Eine Haftpflicht- und eine Krankenversicherung!!!

Deshalb eindringlich nochmals: Wer Bergsport, Skisport oder Fahrradsport etc, etc, allgemein jegliche Sportart, bei denen andere durch einen selbst geschädigt werden können, betreibt, braucht ohne jegliche Diskussion eine Haftpflichtversicherung!



Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal



Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

- * Kleiner Imbiss, kalt und warm
- * Tägl. frisches Hausgebäck
- * Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Es ist schlicht nicht nachvollziehbar, dass heutzutage Leute ohne Haftpflichtversicherung herumlaufen.

Dieser Versicherungsschutz ist mit einem Kostenaufwand von in der Regel weit unter 100 Euro im Jahr eine der billigsten Versicherungen, die im deutschen Versicherungsgeschäft angeboten werden. (Nur der Beitrag zur IG Klettern ist günstiger;-)

Eine Rechtsschutzversicherung ist schön (s.o., Schmerzensgeldklage unseres Freundes M) aber jedoch nicht notwendig.

Wer jedoch ohne Haftpflichtversicherung zum Klettern geht sollte lieber gleich seinen Sport ausschließlich auf Free Solo Begehungen beschränken.

2. Damit zum Thema Rechtsschutzversicherung.

Wir leben in einer Zeit, in der sehr viele Bergsportunfälle allein durch das Vorhandensein einer Rechtsschutzversicherung ausprozessiert werden. Wie manche Unfälle zeigen, ist dies auch nicht zu Unrecht. Rechtsschutzversicherungen werden heutzutage auch exzessiv eingesetzt wie im folgenden Beispiel:

FALL

Am AG Hersbruck wurde ein Wanderverein aus N. auf Schadenersatz verklagt, weil der Wanderverein einen Volkswandertag ausgerichtet hatte. Dem Verein wurde vorgeworfen, bei Festlegung der Wanderstrecke übersehen zu haben, dass am Ortsausgang von N auf einem Gehweg ein Pflasterstein(!) fehlte. Eine Wanderfreundin in gesetztem

Alter behauptete später, sie sei in diese „Vertiefung“ von etwa 5 cm derart unglücklich gestürzt, dass sie erhebliche Zerrungen und Hämatome erlitten habe.

Sie nahm den Wanderverein auf mehrere 1.000 Euro Schadenersatz in Anspruch.

Gott sei Dank hat das AG Hersbruck nach der Devise „wer zu dumm zum Laufen ist, ist selbst schuld“ die Klage abgewiesen.

Aber die Tatsache, dass überhaupt eine derart abenteuerliche Klage erhoben wurde, zeigt, wie exzessiv unter Rechtsschutzdeckung heutzutage prozessiert wird.

Das ist sicherlich eine Ausnahme.

Manche Klagen können jedoch wegen des erheblichen Beweisrisikos nur unter diesem Deckungsschutz verantwortet werden.

Dies zeigt folgender Fall:

FALL

K möchte mit Ihrem neuen Freund ein Ski(touren)wochenende verbringen. Sie, bislang wenig geübte Skifahrerin, leiht für ein Wochenende ein Paar Ski. Bei einem Sturz löst die Bindung nicht aus und K erleidet mehrere Bänderrisse am Kniegelenk. K und ein Zeuge behaupten, die Bindung sei bei beiden Ski unterschiedlich eingestellt worden und habe nicht korrekt geöffnet. Sie reicht Klage gegen den Skiverleih ein.

Im Rahmen einer Beweisaufnahme konnte hier durch ein Sachverständigengutachten nachgewiesen werden, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit tatsächlich ein Einstellungsfehler an der Bindung die Verletzung beim Sturz verursacht haben könnte. Ohne Beweisauf-

nahme und Gutachten mit hohen Kostenvorschuß (1.500 Euro) hätte der Prozeß nicht geführt werden können.

Das Gericht empfahl schließlich einen Vergleich.

K erhielt etwa zwei Drittel des eingeklagten Schadens.

Die Prozeß- und Gutachterkosten hätten jedoch die Summe, welche K zukam, auf nahezu Null gemindert.

So übernahm die Rechtsschutzversicherung die Kosten und K floß der Betrag ungeschmälert zu.

Mit einer Rechtsschutzversicherung lassen sich auch Großprozesse ohne Kostenrisiko betreiben.

Das zeigt nicht zuletzt das Jamtal-Unglück, bei dem das OLG München den Veranstalter nach den Schadenersatzklagen der Unfallangehörigen ordentlich zur Kasse gebeten hatte, obwohl das Strafverfahren in Innsbruck vorher eingestellt wurde. Das Risiko der Kläger war also nicht gering. Dennoch: der Veranstalter hatte „sichere, sanfte Anstiege“ im Prospekt versprochen. Das sei nun nicht ganz mit der Tatsache zu vereinen, dass es ein paar Tote gab, meinte das OLG München.

Wen das Urteil interessiert, der kann es unter www.reiserecht-aktuell.de nachlesen.

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise:
4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender: **Daniel Frischbier**,
2. stv. Vorsitzender: **Helmut Andelt**, Thalfelder Str. 5, 96264 Altenkunstadt
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 5487 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: **Heike Zeibig**
Spendenkonto: Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden
erbeten über das Vereinskonto.



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Pfälzer Str. 29, 91052 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Heike Zeibig**, Fichtenstr. 55, 90763 Fürth, Tel.: 0911 / 971 54 58
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag EUR 18,-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. EUR 64,-)

Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die
IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei
Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des
kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

**Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Susi Eichhorn Bescheid geben. Jede Rücklastschrift
kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.**

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

